

Nimm die Hand, du Freund des Toten,
 Die verzeihend ihm gebührt!
 Weg die Fesseln! Deines Geistes
 Hab ich einen Hauch verspürt."

Uhländ.

13. Eberhard im Bart.

1. Eberhard im Bart ist am 11. Dezember 1445 im Stadtschlosse zu Urach geboren. Im fünften Jahre verlor er den Vater. Seine Erziehung wurde ziemlich vernachlässigt; die feingebildete Mutter Mechthild, eine pfälzische Prinzessin, zog sich, verstimmt über
 5 die Zurücksetzung in der Vormundschaft, auf ihren Witwensitz nach Böblingen zurück und trat bald mit Erzherzog Albrecht von Osterreich in eine zweite Ehe; die Vormundschaft selbst verhinderte nach dem letzten Willen des Vaters den Erzieher des jungen Grafen, den spätern Tübinger Kanzler Johann Bergenhans, ihn in
 10 Lateinischen und damit — nach dem damaligen Stande — in den höheren Wissenschaften überhaupt zu unterrichten. Ohne Zweifel wollte der Vater mit Rücksicht auf die schwächliche Gesundheit seines älteren Sohnes Ludwig — der denn auch in jungen Jahren kurz nach dem Vater starb — verhüten, daß der zweite in den geistlichen
 15 Stand eintrete. Die Folge war, daß Eberhard, der fast nur zu körperlichen Übungen angehalten wurde, sich später über mangelhaften Jugendunterricht beklagen mußte, zum Teil auch, daß er Zeit und Kraft durch Ausschweifungen und Leichtsinns vergeubete.

2. Erst vierzehn Jahre alt gelangte Eberhard zur Selbstherr-
 20 schaft. Beraume Zeit nachher tritt plötzlich eine Wendung in seinem Leben ein; er geht ernstlich in sich und beginnt sich zu dem Fürsten zu entwickeln, der als einer der trefflichsten Württembergs heute noch den wohlverdienten Nachruhm genießt.

Was diese Umwandlung veranlaßte, ist nicht nachweisbar.
 25 Mahnungen der edlen Mutter, das stumme Vorbild oder laute Warnungen tüchtiger Männer mögen Erfolg gehabt haben. Sicher ist, daß Eberhard 1468 seine Pilgerfahrt in das heilige Land als ein neuer Mensch antrat. Am 10. Mai zog er mit einem zahlreichen Gefolge von Urach aus. Über Ulm ging es dem Brenner